

Pensionsreform: Steigen wir wirklich erst mit 67 in die Rente ein?

Diskussion um Pensionsantrittsalter in Österreich: Experten fordern Änderungen. Erfahren Sie mehr über neue Regelungen und Maßnahmen zur Arbeit im Alter.

Österreich - In Österreich wird die Diskussion um das Pensionsantrittsalter immer intensiver. Insbesondere die drohenden Änderungen ab Juni 2025, wie die Erhöhung der Krankenversicherungsbeiträge von 5,1% auf 6%, haben die Sorgen um Netto-Pensionskürzungen verstärkt. Experten schlagen vor, das Pensionsantrittsalter auf 67 Jahre anzuheben, wobei jedoch eine differenzierte Betrachtung nach Berufsfeldern nötig sei. Gerhard Klicka, ein renommierter Arbeitspsychologe, weist darauf hin, dass die Möglichkeit, länger zu arbeiten, stark von der Branche, dem Standort und der Art der Tätigkeit abhängt.

Körperlich belastende Berufe könnten eine kürzere Lebensarbeitszeit erfordern, während Berufe mit geringerer körperlicher Belastung ein längerfristiges Arbeiten ermöglichen. Die Bundesregierung hat bereits Maßnahmen geplant, um das Arbeiten im Alter attraktiver zu gestalten. Dazu zählen unter anderem ein neues Zuverdienstmodell, die Ausgestaltung der Altersteilzeit und Anreize zur Beschäftigung von Personen ab 60 Jahren.

Pensionsantrittsalter und gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Die Ideen zielen darauf ab, den Anforderungen einer alternden

Gesellschaft gerecht zu werden. Die Notwendigkeit langfristiger Konzepte zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter bis zur Pension wird immer deutlicher. Klicka warnt vor einem akuten Personalmangel in Unternehmen, die sich nicht um ihre ältere Belegschaft kümmern. Ein zentraler Punkt seiner Forderungen ist, dass die Diskussion um das Pensionsantrittsalter und die Rahmenbedingungen zur gesundheitlichen Absicherung der Arbeitnehmer zusammengeführt werden müssen.

Das gesetzlich festgelegte Renteneintrittsalter in Deutschland liegt für Geburtsjahrgänge ab 1964 bei 67 Jahren. Diese Regelung gilt unabhängig von Beruf oder Geschlecht. In Deutschland gibt es jedoch Sonderregelungen, die es Personen ermöglichen, früher in Rente zu gehen, meist unter Inanspruchnahme von Abschlägen. Im Vergleich zu Österreich, wo Männer derzeit mit 65 Jahren und Frauen bis 2033 auch mit 65 Jahren in Rente gehen können, zeigt sich ein erheblicher Unterschied. Bis 2031 wird die Altersgrenze der Regelaltersrente in Deutschland schrittweise erhöht.

Rentenmodelle im internationalen Vergleich

Ein bedeutender Unterschied zwischen den Rentensystemen der beiden Länder liegt in der sogenannten Schwerarbeitspension. In Österreich können Arbeitnehmer mit körperlich oder psychisch belastenden Tätigkeiten ab 60 Jahren in Rente gehen, wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen. In Deutschland existiert eine vergleichbare Regelung hingegen nicht, was die unterschiedlichen Ansätze zur Altersvorsorge verdeutlicht.

Die Abschläge bei vorzeitigen Renteneintritten sind in beiden Ländern unterschiedlich geregelt. Österreich verzeichnet hier etwa 4,2% pro Jahr des vorzeitigen Ruhestands, während in Deutschland der Abschlag bei 3,6% pro Jahr liegt. Diese Unterschiede zeigen, wie wichtig es ist, die Rahmenbedingungen der Altersrente kritisch zu beleuchten. Insbesondere die Herausforderungen bezüglich des Gesundheitszustandes der Arbeitnehmer und der wirtschaftlichen Situation der

Unternehmen müssen in die politischen Diskussionen einfließen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Pensionsantrittsalter-Debatte in Österreich und Deutschland durch zahlreiche Faktoren beeinflusst wird. Die Suche nach Lösungen erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Politik, um den Herausforderungen einer alternden Gesellschaft gerecht zu werden.

Für weitere Informationen zu diesem Thema kann man die Artikel auf **5min**, **Deutsche Rentenversicherung** und **Rentenbescheid24** lesen.

Details	
Vorfall	Gesetzgebung
Ort	Österreich
Quellen	• www.5min.at • www.deutsche-rentenversicherung.de • rentenbescheid24.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at